

Die LINKS-Bezirksrätin Mag<sup>a</sup> Amela Mirković stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 29. September 2022 den folgenden

## **ANTRAG**

betreffend

### **SCHANDFLECK HEUMÜHLGASSE 3**

Die zuständigen Magistratsabteilungen 42 und 28 werden gebeten, eine Neugestaltung in Form einer Begrünung und neuen Sitzmöglichkeit im Eck vor der Heumühlgasse 3 zu prüfen.

## **BEGRÜNDUNG**

Nach der Entfernung der Telefonzelle auf dieser Höhe der Heumühlgasse zeigt sich das Eck vor dem Haus Heumühlgasse 3 an der Feuermauer Heumühlgasse 1 noch deutlicher als Schandfleck.

Auf der Sitzbank sitzt so gut wie nie wer. Es gibt ein paar Meter weiter bei der Haltestelle 59a am Ida-Margulies-Platz eine schöneren, beschatteten Sitzmöglichkeit und in die andere Richtung ein paar Meter weiter beim Haus Heumühlgasse 6 und 8 eine weitaus einladendere Sitzgelegenheit für mehrere Personen.

Diese Stelle dient ausschließlich zum Müllabladen, Sperrmüllabstellen, Urinieren, Erbrechen.

Die MA48 hat hier zwei Mülltonnen, auf denen in der Nacht auf Samstag Gelbe Säcke, wahrscheinlich von der Gastro - voll mit Dosen und Plastik abgelegt werden. Teilweise finden sich diese auch auf der Sitzbank wieder. Es gab bereits viele Bilder der Situation in vorangegangenen Anträgen von Links Wieden.

Beide Eigentümer:innen der Häuser Heumühlgasse 1 und 3 sind seit langem für Begrünungsmaßnahmen prinzipiell offen. Das Haus in der Heumühlgasse 3 gehört der stadtnahen Wiseg. Die Gehsteigfläche gehört der Stadt Wien.

Es gibt viele Möglichkeiten für eine Begrünung und Verschönerung dieses Plätzchens. Es ist ausreichend Platz vorhanden. Der Gehsteig ist an dieser Stelle am breitesten.

Die Heumühlgasse wurde in den letzten eineinhalb Jahren zweimal aufgerissen und wieder versiegelt.

Auch der Gehsteig an dieser Stelle wurde nach der Entfernung der Telefonzelle nur neu geteert. Hier ist leider nichts in Richtung Klimaschutz und Lebensqualität im Bezirk geschehen.

Dieses Eck ist für die ganze Wieden ein Schandfleck. In unmittelbarer Nähe zum Naschmarkt kommen hier auch viele Tourist:innen vorbei. Die Anrainer:innen selbst leiden unter der Verschandelung sehr und wünschen sich seit langem eine Begrünung und Verkehrsberuhigung in Form einer Fußgänger:innen- oder Begegnungszone.

Alle Versuche sind bisher gescheitert.

Die Theorie des „Broken Windows“ zeigt sich hier deutlich: je mehr das Eck verschmutzt wird und verfällt, desto eher legen Menschen noch mehr Schutt ab und verunreinigen noch mehr.

Es ist Zeit, dieses Eck vor weiterer Verschmutzung und Verfall zu schützen und stattdessen für den Bezirk aufblühen zu lassen.





Mag<sup>a</sup> Amela Mirković

Version 2 – 27.09.2022